

David Brady: Was, wenn die Fed falsch liegt?

13.04.2021

Wir haben gerade das Protokoll der FOMC-Sitzung im März erhalten und wie immer fokussieren sich die Mainstream-Finanzmedien nur auf positiven Schlagzeilen wie:

Bloomberg

Economics

Fed Officials Back Dovish Powell View Despite Brighter Outlook

By [Craig Torres](#)

April 7, 2021, 2:07 PM EDT Updated on April 7, 2021, 5:07 PM EDT

Diese Schlagzeile ist ein perfektes Beispiel, weil sie klar besagt, dass die Fed taubenhaft bleibt, doch schlauerweise anfügt, dass dies trotz einer optimistischen Wirtschaftsprognose beschlossen wurde. So verzeichnen wir eine Fortsetzung der lockeren Geldpolitik und eine Verbesserung der Wirtschaft. Was könnte besser sein? Da ich das Protokoll jedoch vollständig gelesen habe, sehe ich das, was die Fed erklärte, anders. Im Folgenden lege ich meine eigene Meinung dar. Machen Sie sich selbst ein Bild von dem, was die Fed wirklich zum Ausdruck bringt.

While generally acknowledging that the medium-term outlook for real GDP growth and employment had improved, participants continued to see the uncertainty surrounding that outlook as elevated. Participants agreed that the path of the economy would depend significantly on the course of the virus, including progress on vaccinations. Most participants indicated that the pandemic continued to pose considerable risks to the economic outlook, including risks associated with new more-contagious virus strains, obstacles in getting sufficient numbers of the public vaccinated, or social-distancing fatigue. A few participants pointed to risks associated with stress in the CRE sector or to risks associated with the unwinding of mortgage forbearance and eviction moratoriums provided to households.

In anderen Worten: Während sie zwar optimistisch ist, zitiert die Fed mehrere, deutliche Risiken, warum sie falsch liegen könnte. Außerdem gibt sie klar zu, dass die Risiken für ihre Prognose hoch bleiben - d.h. es besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass sie falsch liegen könnte. So viel zum Optimismus...

A couple of participants expressed concern that highly accommodative financial conditions could lead to excessive risk-taking and the buildup of financial imbalances.

Kommentatoren des Mainstreams fokussierten sich auf dem obigen Kommentar, doch soweit ich erkennen kann, ignorieren sie den folgenden Satz im selben Paragrafen:

Disorderly conditions in Treasury markets or a persistent rise in yields that could jeopardize progress toward the Committee's goals were seen as cause for concern.

Das war deutlich wichtiger, weil die Fed hier praktisch erklärt, man werde eingreifen, um Anleiherenditen einzuschränken, sollten sie weiterhin steigen. Während viele Analysten, einschließlich mir selbst, diese Erwartungen seit einiger Zeit bereits vertreten, bestätigt die Fed dies hier selbst. Die Tatsache, dass die Fed

beschlossen hat, die Renditen auf einem spezifischen Niveau einzuschränken, das nur sie kennt, hat enorme Folgen für die Märkte, vor allem Edelmetalle und Bergbauunternehmen. Ich werde später erklären, warum.

Doch befassen wir uns nun zuerst mit ihren Kommentaren bezüglich der Inflation. Die Fed gab sich Mühe, zu bekräftigen, dass es derzeit keinerlei Anzeichen von Inflation gibt. Sie zitierten mehrere Indikatoren, um diese Behauptung zu unterstützen:

Consumer price inflation through January—as measured by the 12-month percentage change in the price index for personal consumption expenditures (PCE)—remained well below 2 percent.

... the employment cost index of total hourly compensation in the private sector rose 2.6 percent over the 12 months of last year, and a staff estimate of the 12-month change in the median wage derived from the ADP data was 3.2 percent in January... rising more slowly than their pre-pandemic pace.

Total PCE price inflation was 1.5 percent over the 12 months ending in January and continued to be held down by slack in resource utilization. Core PCE price inflation, which excludes changes in consumer energy prices and many consumer food prices, also was 1.5 percent over the 12 months ending in January, while the trimmed mean measure of 12-month PCE inflation constructed by the Federal Reserve Bank of Dallas was 1.7 percent in January. In February, the 12-month change in the consumer price index (CPI) was 1.7 percent, while core CPI inflation was 1.3 percent over the same period. The latest readings on survey-based measures of longer-run inflation expectations were little changed on balance. In early March, the University of Michigan Surveys of Consumers preliminary measure for the next 5 to 10 years was the same as in the previous two months, while in February, the 3-year-ahead measure of inflation expectations produced by the Federal Reserve Bank of New York was essentially unchanged from its January level. The Survey of Professional Forecasters measure of PCE price inflation over the next 10 years edged up in the first quarter, returning to its pre-pandemic level. A staff index of common inflation expectations, which summarizes the co-movement of a wide variety of inflation expectations measures, was at about the same level in the fourth quarter of last year as in the third quarter.

Es ist fast so, als würden sie verzweifelt wollen, dass wir ihnen glauben. Warum? Weil es überall Anzeichen für Inflation gibt? Man muss nur die kürzlichen Preiszunahmen der Rohstoffutures betrachten. Doch es ist nicht das aktuelle Inflationsniveau, auf das ich mich fokussiere. Für mich zählt die zukünftige Richtung und hier wird es interessant. Die Fed erklärt ihr Inflationsziel so:

2 percent... on track to moderately exceed 2 percent for some time

Ebenfalls fügte sie das Folgende an:

asset purchases would continue **at least** at the current pace until then

Beachten Sie die obige Markierung. Sie sind bereit, noch mehr Papier oder digitale Dollar zu drucken, bis sie ihr Inflationsziel erreicht haben. Das wird weiterhin durch die folgenden Aussagen bestätigt:

market participants projected that reserves would grow at a historically rapid pace in coming months, reflecting continued expansion of the Federal Reserve's balance sheet

In their consideration of the stance of monetary policy, participants reaffirmed the Federal Reserve's commitment to using its full range of tools to support the U.S. economy during this challenging time

Und hier noch einmal:

Members agreed that the Federal Reserve was committed to using its full range of tools to support the U.S. economy in this challenging time

Die Fed wiederholte ihren Plan, "zu tun, was auch immer notwendig ist", wenn die Zeit kommt. Und das bedeutet, dass weitere Dollar aus dem Nichts gedruckt werden, wenn Renditen steigen oder die Wirtschaft wieder strauchelt. Was, wenn ihr wirtschaftlicher Optimismus falsch ist? Was, wenn all das gedruckte Geld mit Lieferkettenschocks zusammenfällt - d.h. mehr Dollar, die weniger Waren und Dienstleistungen hinterherjagen? Ich lasse die Fed das beantworten:

inflation was forecast to be temporarily boosted this year by the expected emergence of some production bottlenecks and supply constraints.

Several remarked that supply disruptions and strong demand could push up price inflation more than anticipated

Beachten Sie die Verwendung des Wortes "temporär." Von der Fed:

Incoming data on inflation were a little above what the staff had expected. The 12-month changes in total and core PCE prices were expected to **transitorily move above 2 percent in coming months**, as the low inflation readings from the spring of last year dropped out of the calculation window... **Following the transitory increase this year**, inflation was projected to run a bit below 2 percent next year and then to reach 2 percent by 2023, reflecting tight resource utilization in product and labor markets.

Was, wenn die Fed falsch liegt und derartige Angebotsschocks weder temporär noch vorübergehend, sondern anhaltend und weitreichender sind? Genau, was ich im März 2020 prognostizierte. Die Fed nimmt an, dass sich die Preise beruhigen werden, nachdem sie eine Spitze gebildet haben. Doch was, wenn sie falsch liegt und die Preise weiterhin steigen? Hier ist das Sahnehäubchen:

changes in the path of policy should be based primarily on observed outcomes rather than forecasts.

Ich verstehe die Begründung der Fed für diesen Ansatz, wenn man die Unsicherheit in der heutigen Welt und ihre schreckliche Prognosebilanz bedenkt. Das Problem ist nur, dass Inflation ein Spätindikator ist. Das Risiko ist, dass es zu spät sein wird, wenn die Inflation außer Kontrolle geraten ist. Angesichts der Tatsache, dass sie es der Inflation erlauben wird, eine Zeit lang "heiß zu laufen", nimmt sie das Risiko in Kauf, dass der Inflationzug den Bahnhof bereits verlassen haben wird und man ihn nicht länger stoppen kann.

Aufgrund massiver und zunehmender Schuldenmassen sowie der resultierenden Zinskosten kann man die Zinsen nicht länger erhöhen, was die US-Regierung in die Insolvenz treiben könnte. In einem derartigen Szenario ist das Risiko von Hyperinflation fast sicher. Sie löscht allerlei Schulden aus, zerstört jedoch den Wert der Währung und die Ersparnisse der Leute. Falls und wenn es dazu kommt, wird mehr QE nur dazu dienen, die hyperinflationären Kräfte weiter zu beschleunigen; und dann wird die Fed gezwungen sein, den Stecker zu ziehen.

Das würde zu einem Zusammenbruch und der Greatest Depression führen. Selbst wenn der Great Reset stattfindet und ein weltweites Schuldenablassjahr inszeniert wird, wird es fast sicherlich eine massive Abwertung des Dollar involvieren.

Schlussfolgerung

Meine Erkenntnisse lauten wie folgt:

- Die Fed wird die Renditen eindämmen und tun, was auch immer notwendig ist, um die Wirtschaft und die Märkte zu unterstützen - d.h. weitere Dollardruckerei
- Die Inflation wird dramatisch ansteigen und es besteht das Risiko, dass sie schlimmer ausfällt als erwartet

- Die Fed kann wenig tun, um das aufzuhalten
- Ein rückläufiger Dollar wird das alles nur schlimmer machen, wenn das Vertrauen in den Dollar verloren geht
- Edelmetalle und Bergbauunternehmen werden in die Höhe schnellen, wenn die Realrenditen einbrechen und die Inflation steigt, während Anleiherenditen unverändert bleiben

Vielleicht liege ich falsch. Oder vielleicht ist es die Fed, die falsch liegt.

© David Brady
www.GlobalProTraders.com

Dieser Artikel wurde am 8. April 2021 auf www.sprottmoney.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/490186--David-Brady--Was-wenn-die-Fed-falsch-liegt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).